

weiteren Oertern Feuer setzen. Bericht v. Bergb. §. 137. — Bruchort: a.) ein beim Bruchbau (s. d. b.) behufs Gewinnung nutzbarer Mineralien in die zusammenbrochene Masse getriebenes Ort (vgl. Schubort): Gewinnung des Eisensteins aus zu Bruch gegangenen Grubenbauen. . . Die Arbeit ging in früheren Zeiten . . . um, indem man in dem Alten Sicherheitsstrecken aufzimmerte, von welchen mittelst Bruchörtern die zu Bruche gegangenen Schweben- und Pfeilerreste mühsam aus der sie umgebenden tauben Masse herausgewonnen wurden. Z. 11., B. 83.; b.) ein beim Bruchbau (s. d. a.) von dem Abbau- oder Pfeilerorte getriebenes Ort um den zu gewinnenden Kohlenpfeiler abzuschneiden, einen Bruch (s. d. 6.) herzustellen: Man pflegt diejenigen Strecken, welche den Abbaupfeiler begrenzen, die Abbauörter, das Ort, welches von diesem abgeht und den Bruchpfeiler abschneidet, das Pfeilerort, und diejenigen Strecken, welche den oder die Brüche begrenzen, das Bruchort, und wenn die Vorrichtung in der Weise erfolgt, dass zwei Brüche unter einander zu stehen kommen, die Strecke, durch welche die beiden Brüche getrennt werden, das Theilungsort zu nennen. Z. 8., B. 137. — Fallort: ein dem Fallen (s. d. 1.) einer Lagerstätte nach und zwar in der Richtung von oben nach unten getriebenes Ort: G. 1., 207.; 3. 27. — Feldort: a.) im w. S. ein vorzugsweise zur Untersuchung vorliegender unbekannter Theile der Lagerstätte oder des Gebirges getriebenes Ort; b.) im e. S. bei dem Gegenortsbetriebe: Hauptort (s. d. c. a.): Feldort ist, wenn aus einem Schacht oder Stolln ein Ort entweder im Hangenden oder Liegenden hinaus nach vorliegenden Gängen getrieben wird. Sch. 2., 29. H. 132.^b Alle Gebäw in Zechen, Stollen, Gesenken und Feld-Orthern besichtigen. Churk. BO. 2., 9. Br. 547. Der Betrieb des Stollns ist mit 2 Feld- und 2 Gegen-Oertern um 183 Lachter erlängt worden. Mansf. V. B. pro 1867. pag. 6. Als Ausrichtungsarbeiten betrieb man das Stollnfeldort . . . bis zur erfolgten Ausrichtung des Flötzes. Z. 8., A. 19.

Anm. Verderbte und veraltete Formen sind: Felort, Fehlort, Fählort: Agric. B. 75. 78. 106. 110. 165.

Flügelort: ein von einem Stollen oder einer Strecke aus seitwärts ab getriebenes Ort: Flügelörter ins Hangende und Liegende. Melzer 93. Den Stolln und das in dessen liegendes getriebene Flügelort. Voigtel 95. Eine Grube, welche dem Erb-stollen vorliegt, oder durch ein Flügelort aus demselben gelöset werden kann. Karsten §. 399. — Gegenort: a.) jedes der zwei oder mehreren Oerter, welche bei dem Betriebe eines Grubenbaues (eines Stollens, einer Strecke, eines Schachts) in der Weise, dass behufs rascherer Vollendung des Baues in seiner ganzen Länge bez. Tiefe die Inangriffnahme der Betriebsarbeiten auf zwei oder mehreren Punkten erfolgt, einander entgegen getrieben werden: Gegen-Oerter treiben heist, wenn man in einem Gebürge vorn und hinten zugleich auff einerley Sohle ansitzt und Oerter ins Gebürge treibet, biss man endlich uff einander durchschlägig wird. Sch. 2., 40. Betrieb von Gegenörtern. . . Man teuft in der Richtungslinie des Stollns seigere oder tonnlägige Lichtlöcher, mit Wasserhaltung versehene Schächte, ab, welche zum Theil auch der Wetter wegen nothwendig werden würden, und stellt dieselben so, dass sie nicht unmittelbar auf den Stolln zu stehen kommen, sondern erst durch eine kurze Verbindungsstrecke mit diesem durchschlägig werden; die Entfernung solcher Lichtlöcher war früher 50 bis 100 Lachter, jetzt 3 bis 400 und nicht über 1600 Lachter. Sobald das Lichtloch die Sohle des Stollns und das Verbindungsort die Stollnrichtung erreicht hat, wird von hier aus dem vom Mundloche her kommenden Hauptorte entgegengefahren und gleichzeitig in der Richtung des Hauptortes ins Feld aufgehauen, nach beiden Seiten hin, bis der Durchschlag mit dem entgegenkommenden Orte erreicht wird. Serlo 1., 211. Gegenörter zu Gruben- oder Erb-stolln treiben. S. BG. §. 169. Abteufen mit Gegenort. Um das Abteufen des S. Schachtes der Grube K. L. zu beschleunigen, geschah dasselbe gleichzeitig aus zwei Sohlen. Man unterfuhr den Schachtpunkt, richtete ein Hornstatt vor und teufte an der Stelle, die der Schacht von oben her in dieser Sohle treffen musste, nach markscheiderischer Ermittle-